Erscheint täglich Morgs 7 Uhr. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die K. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 193 Sonntag, den 12. Juli 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12 Juli.

— Se. Maj. der König hat dem Ortsrichter und Friedensrichter Karl David Kretzschmar in Grunau aus Anlaß der von demselben nachgesuchten Enthebung von seinen richterlichen Functionen in Anerkennung seiner verdienstlichen Amtsführung die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold und dem Ortsrichter August Gottlob Fischer in Helbigsdorf aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums in Anerkennung seiner treuen Dienstleistungen die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß bei Gesuchen um Schankconcessionen auf das Anführen, die Inventarien des seitherigen Wirthes übernommen und von demselben die Zusicherung der zu bewirkenden Concessionsniederlegung erlangt zu haben, keine Rücksicht genommen werden könne.

— Nächsten Montag erfolgt die Wiedereröffnung der Sparkasse, und gleichzeitig auch die Eröffnung der Zweiganstalt derselben für Neustadt im dasigen Rathhause.

— Seit mehreren Monaten sind falsche nassauische Fünfguldenscheine (Landesbanknoten) d. d. 12. Aug. 1856 in Umlauf gesetzt worden. Dieselben sind in Steindruck von einem geschickten Lithographen ausgeführt. Der Umstand, daß selbst zu den Folienzahlen und Nummern nicht Typendruck, sondern ebenfalls Steindruck angewandt worden, läßt darauf schließen, daß der Fälscher sich soviel als möglich auf seine eigenen Hilfsmittel beschränkt und ausgedehntere Verbindungen mit Andern vermieden habe. Auch die Verbreitung hat in sehr vorsichtiger Weise stattgefunden. Die Falsificate sind nämlich bisher nur einzeln in Zwischenzeiten von durchschnittlich acht Tagen zum Vorschein gekommen, sie waren sämmtlich dreifach gefaltet und scheinen daher vor ihrer Ausgabe in einem sehr kleinen Behälter aufbewahrt und nur von einer oder wenigen Personen nach und nach im Kleinverkehr ausgegeben worden zu sein, von wo sie, je nach den Geschäftsverbindungen, entweder direct oder über verschiedene Handelsplätze zum Einlösungsorte gelangt sein mögen. Möglicherweise ist die Anfertigung außer Deutschland erfolgt. Die Kennzeichen der Unächtheit jener Banknoten sind folgende: 1) statt der helleren, reinen, blauen Farbe, welche mit der Zeit etwas verblaßt, haben die falschen Scheine durchgängig eine trübe, schmutzige Färbung; 2) dem Papiere der falschen Scheine fehlt die Zähigkeit und Dauerhaftigkeit des zu den ächten verwendeten Papieres; sie sind daher in den Falten gewöhnlich gebrochen; 3) die für die Folienzahl und die Nummern angewendeten Ziffern sind theilweise incorrect; 4) der Trockenstempel ist meistens undeutlich; 5) die Zeichnung, zwar mit großer Sorgfalt nachgeahmt, ist im Allgemeinen weniger licht gehalten als die ächte.

— Wie das Gothaische Tageblatt berichtet, erregten beim jetzigen Thüringer Schützenfest in Arnstadt hauptsächlich Aufsehen die beiden Dresdner Schützen Kummer und Kretzschmar (die Verfasser des deutschen Schützenbuchs) durch ihre eminente Fertigkeit im Schießen.

— Heute (Sonntag) wird Herr D. Voigtländer, Prosektor der k. Thierarzneischule hier, seine zootomische Sammlung ausstellen und zwar im Lokale der alten Bildergalerie am Neumarkte. Es war diese Sammlung schon vor 6 Jahren, jedoch in ihrer früheren geringeren Ausdehnung zu einem wildthätigen Zwecke auf der Brühl'schen Terrasse zur Ansicht aufgestellt, ist aber seit dieser Zeit bedeutend vervollständigt worden. Sie ist sicher die größte und schönste Privatsammlung, welche in diesem Fache jetzt existirt und es ist uns auch keine Universitätssammlung bekannt, welche ihr in Bezug auf Reichhaltigkeit und Auswahl der Arten an die Seite gestellt werden könnte. Es stellt dieselbe die Entwickelung des Thierreichs in seinem Knochenbaue von den ersten Andeutungen eines Skelettes an bis zur größten Vollkommenheit desselben dar und ist ganz besonders darauf gesehen worden, die Thiere auszuwählen, die die Uebergänge von einer Classe zur nächsten höheren, von einer Thierfamilie zur andern recht deutlich zeigen. Wir behalten uns vor, die wahrhaft wissenschaftlich ausgewählten, künstlerisch ausgeführten Skelette in einigen Nummern dieser Blätter näher zu besprechen und so einen Führer zu bieten, der bei Besuch dieser Ausstellung mit Vortheil benutzt werden kann. C.

— Die Aufstellung des Elephanten im Ueberwinterungshause des zoologischen Gartens bot insofern einen Uebelstand, als bei großem Besuche des Hauses die Besichtigung jenes Thieres eine schwierige war. Der Verwaltungsrath hat diesem Uebelstande sofort abzuhelfen gewußt, indem er bis zur Vollendung des Elephantenhauses eine interimistische Umzäunung neben dem Krokodilbassin angelegt hat, innerhalb welcher das Thier bei heiterem Wetter sich frei bewegen kann. Heute soll das Thier zum ersten Male seinen neuen Park beziehen, so daß also auch bei großem Andrange des Publikums das Thier gut beobachtet werden kann. — Die jüngst angekommene Hirschziegenantilope ist eins der schönsten und in zoologischen Gärten sehr selten gesehenen Thiere. Auch den beiden Spinnenaffen sind auf der Stelzvögelwiese zwei Kletterbäume errichtet worden, damit sich dieselben in ihren gymnastischen Uebungen produciren können.

— Die hier jetzt anwesende Schauspielerin Fräulein Johanna Berthold vom Thalia-Theater in Hamburg (früher am hiesigen königl. Hoftheater engagirt) hat sich in diesen Tagen mit dem Kaufmann Hrn. Oscar Klepperbein verlobt.

— Am Donnerstag Abend in der 7. Stunde stürzte der Gürtlergeselle Teunert, Schuhmachergasse No. 7, wo er an der Glasbedachung des Hofes mit beschäftigt war, vier Etagen hoch in den Hof herab, ist aber dadurch, daß er in ein mit Kalk gefülltes Faß gefallen, außer einigen Contusionen an den Beinen, ohne schwere Verletzungen geblieben. Er wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht.

— Am 9. Juli Nachmittags ertrank beim Baden in der Elbe der 9 Jahre alte Sohn des Diakonus Graf in Kaditz. Derselbe hatte mit seinem, des Schwimmens ebenfalls kundigen 11jährigen Bruder über die Elbe schwimmen wollen und waren ihm hierbei höchstwahrscheinlich die Kräfte ausgegangen.